

Außerordentliche Beilage zum Amts-Blatt Nro. 38. der Königlichen Regierung zu Marienwerder.

Marienwerder, den 18. September 1867.

Anweisung

vom 17. März 1867 für das Verfahren zur Feststellung und Auszahlung der nach §§. 2. und 3. des Gesetzes vom 21. Mai 1861 (Gesetz. S. 327) zu gewährenden **Grundsteuerentschädigungsbeträge**, sowie zur Berechnung, Feststellung, Vertheilung und Auszahlung des nach §. 4. a. a. D. ausgesetzten Gesamtentschädigungskapitals.

In Erledigung des im §. 55. der Anweisung vom 27. Juli 1864 enthaltenen Vorbehalts bestimme ich für das weitere Verfahren zur vollständigen Ausführung des Grundsteuerentschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861, insbesondere zur Feststellung und Auszahlung der nach §§. 2. und 3. dafelbst zu gewährenden Entschädigungsbeträge, sowie zur Berechnung, Feststellung, Vertheilung und Auszahlung des nach §. 4. a. a. D. ausgesetzten Gesamtentschädigungskapitals Nachstehendes.

Feststellung der nach §§. 2. und 3. des Gesetzes zu gewährenden Entschädigungsbeträge.

- §. 1. Die Feststellung der Beträge
a. an Kapitalsentschädigungen für die nach §. 2. des Grundsteuerentschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861 zur Entschädigung berechtigten Güter oder Grundstücke,
b. an zu erlassenden Domainenabgaben und beziehungsweise an zu erstattenden Ablösungskapitalien für die nach §. 3. a. a. D. zur Entschädigung berechtigten Güter oder Grundstücke
erfolgt durch die Grundsteuerentschädigungskommission (§. 16. Absatz 2. a. a. D.) und zwar in der Regel schon mittelst der den Entschädigungsanspruch für das betreffende Gut oder Grundstück als begründet anerkennenden ersten Entscheidung.

Sofern jedoch dem Berechtigten durch die erste Entscheidung ein geringerer als der von ihm beanspruchte Entschädigungsbetrag zugesprochen worden ist, ist der Entschädigungsbetrag als festgestellt erst alsdann anzusehen, wenn in Betreff des letzteren gegen die erste Entscheidung innerhalb der gesetzlichen Prälitusfrist (§. 16. Absatz 2. des Gesetzes) nicht reklamirt, beziehungsweise über die rechtzeitig erhobene Reklamation von der Kommission definitiv entschieden worden ist.

Die festgestellten Entschädigungsbeträge sind beziehungsweise
in Spalte 29. oder 30. der Nachweisung J. (§. 48.
der Anweisung vom 27. Juli 1864),
in Spalte 37. bis 40. der Nachweisung C. (§. 22.
in Spalte 36. bis 37. der Nachweisung D. (a. a. D.
einzutragen.

§. 2. Die nach §. 1. dieser Anweisung festgestellten Beträge

- I. an Kapitalsentschädigungen nach §. 2. des Gesetzes,
II. an zu erstattenden Ablösungskapitalien nach §. 3. des Gesetzes

sind aus den Nachweisungen J. C. und D. (§. 48. S. 22. der Anweisung vom 27. Juli 1864) in eine **bestimmte** nach dem Muster M. aufzustellende Kreisnachweisung zu übertragen, welche nach entsprechender Ausfüllung der Spalten 1. bis 14. ohne Rücksicht auf die übrigen noch in der Prüfung begriffenen Ansprüche aus demselben Kreise, dem Finanzminister behufs Überweisung der in Spalte 9. bis 14. und beziehungsweise in Spalte 15. bis 18. (§. 26. dieser Anweisung) nachgewiesenen Beträge an Staatschuldbverschreibungen und baarem Gelde (hog. Kapitalspizen) vorzulegen ist.

Sofern gegen die definitive Entscheidung der Kommission (§. 1. Absatz 2. am Schlusse) in Betreff des Entschädigungsgesetzes der Rechtsweg beschritten ist, worüber in der Schlusskolonne der Nachweisung M. das Erforderliche zu bemerken, bleibt die Bestimmung darüber, ob und wann mit der Auszahlung des durch die definitive Entscheidung der Kommission festgestellten Entschädigungsbetrages vorzugehen, in jedem einzelnen Falle vorbehalten.

Bei Aufstellung der Nachweisung M. ist folgendes zu beachten:

1. die einzelnen Güter und Grundstücke sind unter den obigen beiden Hauptrubriken I. und II., sowie unter den Unterabtheilungen „A. Selbstständige Gutsbezirke“, „B. Ländliche Gemeinden“ und „C. Städtische Gemeinden“ vorzutragen;
2. die Spalten 21. bis 28. bleiben vorläufig unausgefüllt;
3. die Spalten 8. bis 14. und demnächst auch die Spalten 17. bis 20. 22. 23. a. 24. a. 26. u. 28. sind seitenweise zu summiren und zu rekapituliren;
4. bei Ausfüllung der Spalten 9. bis 14. ist zu beachten:
 - a. in erster Linie, daß die Kapitalspizen in keinem

b. Falle den Betrag von 25 Thlrl. erreichen dürfen; in zweiter Linie, daß die Anzahl der Points der Schuldverschreibungen so gering als möglich bemessen wird, mithin stets die größeren Points von 500, 100 u. s. w. Thalern gewählt werden, soweit dies nach der Höhe der Entschädigungs-Beträge ausführbar ist.

S. 3. Wegen des Erlasses der Domainenabgaben und beziehungsweise Domainen-Amortisationsrenten-Beträge für die nach S. 3. des Gesetzes zur Entschädigung berechtigten Güter oder Grundstücke wird, sobald der Anspruch auf einen solchen und dessen Höhe festgestellt ist (S. 1.), in jedem einzelnen Falle durch die Regierung das Erforderliche an die betreffenden Rentenmänner oder sonstigen Hebestellen veranlaßt, gleichzeitig auch wegen der Erstattung der hiernach seit dem 1. Januar 1865 zu viel erhobenen Abgaben oder Renten-Beträge Verfügung getroffen.

Die Erstattung der letztemähnten Beträge erfolgt ohne Rücksicht auf deren Höhe und zwar, wenn seit dem Tage der Einzahlung kein Besitzwechsel erfolgt ist, an den legitimirten Entschädigungsberechtigten (§§. 31. bis 33. dieser Anweisung), im anderen Falle an denjenigen Vorbesitzer, welcher die Zahlung geleistet hat.

Nach Ausführung des Erlasses und beziehungsweise der Erstattung für sämtliche zu dieser Art der Entschädigung berechtigten Güter oder Grundstücke eines Kreises sind die Ergebnisse aus den Nachweisungen C. D. (S. 22. der Anweisung vom 27. Juli 1864) in eine besondere nach dem Muster N. aufzustellende Kreisnachweisung zu übertragen, welche demnächst dem Finanz-Minister vorzulegen ist.

Feststellung des Gesammtentschädigungskapitals nach §. 4. des Gesetzes.

S. 4. Die Höhe des Gesammtentschädigungskapitals nach §. 4. des Grundsteuerentschädigungsgesetzes wird durch Zusammenrechnung derjenigen demselben zufließenden Beiträge bestimmt, welche innerhalb der einzelnen Ermittelungsbezirke (S. 8. des Gesetzes) für die zur Theilnahme am Kapitale berechtigten Güter oder Grundstücke und Städte berechnet worden sind.

S. 5. Als zur Theilnahme am Entschädigungskapitale definitiv berechtigt sind anzusehen:

1. diejenigen Güter oder Grundstücke auf dem platten Lande,

a. welche vor der Einleitung des Publikationsverfahrens (S. 13. des Gesetzes) bereits in die offen gelegten Nachweisungen A. B. aufgenommen worden waren (§§. 18. bis 21. der Anweisung vom 27. Juli 1864) und

b. welche nach Einleitung des Publikationsverfahrens auf Grund rechtzeitiger Anmeldungen in die Nachweisungen A. B. eingetragen (S. 48. I. r.) und durch die Entscheidung der Regierung (§. 53. a. a. D.) beziehungsweise im Netzswege durch die Entscheidung der Grundsteuer-Entschädigungskommission (S. 14. des Gesetzes)

als zur Theilnahme am Entschädigungskapitale berechtigt anerkannt worden sind;

2. diejenigen Städte, welchen ein Theilnahmeanspruch durch die Entscheidung der Regierung (S. 41. der Anweisung vom 27. Juli 1864) beziehungsweise im Netzswege durch die Entscheidung der Grundsteuerentschädigungskommission (§. 17. des Gesetzes) zuerkannt worden ist.

S. 6. Von den nach S. 5. als zur Theilnahme am Entschädigungskapitale definitiv berechtigt anzusehenden Gütern oder Grundstücken bleiben bei der Berechnung der Kapitalbeiträge (S. 4.) diejenigen außer Acht, für welche Prinzipalansprüche auf Entschädigung nach §§. 2. oder 3. des Gesetzes rechtzeitig angemeldet und durch die vorläufige, beziehungsweise durch die definitive Entscheidung der Grundsteuerentschädigungskommission (S. 16. Absatz 2. des Gesetzes) als begründet anerkannt worden sind.

Die Beschreitung des Rechtsweges gegen die den Prinzipalanspruch auf Entschädigung nach §§. 2. oder 3. des Gesetzes ablehnende Definitiventscheidung der Kommission schließt die Berücksichtigung des betreffenden, zur Theilnahme am Entschädigungskapitale berechtigten Guts oder Grundstücks (S. 5.) bei der Berechnung des Kapitalbeitrags (S. 4.) nicht aus. Vielmehr bleibt für den Fall der nachträglich im Rechtswege erfolgenden Anerkennung des Prinzipalanspruchs, die Erhöhung des bei der Vertheilung des Entschädigungskapitals auf das Gut oder Grundstück entfallenden antheiligen Betrags (S. 17.), nach Maßgabe der rechtskräftigen richterlichen Entscheidung vorbehalten.

S. 7. Diejenigen in die Nachweisungen A. B. eingetragenen Güter oder Grundstücke, deren Berechtigung zur Theilnahme am Entschädigungskapitale durch die Entscheidung der Regierung, beziehungsweise im Netzswege durch die Entscheidung der Grundsteuerentschädigungskommission abgelehnt worden ist (S. 5. zu 1. b.), oder deren Berücksichtigung nach S. 6. Absatz 1. bei der Berechnung des Kapitalbeitrags unterbleibt, sind in den gebildeten Nachweisungen wieder zu löschen und ist der Grund der Löschung, soweit er sich nicht aus den in die Spalten 20. bis 24. daselbst einzutragenden Vermerken ergiebt, in der Schlussspalte zu erwähnen.

Die Nachweisungen A. B. sind demnächst von der Regierung abzuschließen.

S. 8. In denjenigen Landestheilen, welche bisher einer der im §. 9. zu 1. bis 10. des Gesetzes bezeichneten Grundsteuerverfassungen unterlegen haben, erfolgt die Berechnung des aus der Staatskasse zu leistenden Beitrags zum Entschädigungskapitale für die sämtlichen in die Nachweisung A. und beziehungsweise in die Nachweisung B. des betreffenden Ermittelungs-Bezirks (S. 13. der Anweisung vom 27. Juli 1864), nach deren Abschluß (S. 7. dieser Anweisung) eingetragenen Güter oder Grundstücke zusammen genommen in Gemäßheit der in den §§. 9. bis 11. folgenden Bestimmungen.

S. 9. Behuß der nach S. 8. norgeschriebenen

Berechnung sind die gemäß §. 42. der Anweisung vom 27. Juli 1864 zum Zwecke des Publikationsverfahrens kreisweise zusammengehefteten Nachweisungen A. R. nach erfolgtem Abschluß (§. 7.) wiederum nach denjenigen einzelnen Ermittelungsbezirken (§. 13. der Anweisung vom 27. Juli 1864) zu sondern, für welche sie gemäß des Abschnitts III. a. a. D. aufgestellt worden sind.

§. 10. Jede für einen besonderen Ermittelungs-Bezirk aufgestellte und abgeschlossene Nachweisung A. beziehungsweise B. (§. 9.) ist auf der Rückseite mit folgendem Schema zu veriehen:

„Berechnung des für die Güter oder Grundstücke in dieser Nachweisung zusammengenommen zu leistenden Beitrags zum Entschädigungskapitale.“

I. Die in Spalte 7. nachgewiesene Gesamtfläche beträgt Morgen.

II. Davon geht ab:

1. an Wasserstücken, ausschließlich der zur Fischzucht angelegten Teiche (Summa der Spalte 9.) . . . Morgen,

2. an Umland (Summa der Spalte 10.) "

3. die Holzungen (Summa der Spalte 11.) deren Gesamtfläche . . . Mrq. beträgt, werden in Ansatz gebracht mit $\frac{1}{4}$ ihres Inhalts mithin zu "

bleibt " zusammen II. "

III. Nach Abzug des Betrages II. von dem Betrage I. verbleibt zur Berechnung des Beitrags zum Entschädigungskapitale . . . Morg.

IV. Der durchschnittlich auf den Morgen des Ermittelungsbezirks treffende Betrag an bisheriger landesüblicher Grundsteuer beträgt Sg. . . Pf.

V. Durch Anwendung des Durchschnittssteuersatzes zu IV. auf die reduzierte Fläche zu III. stellt sich der auf die letztere entfallende Betrag an bisheriger landesüblicher Grundsteuer auf Thlr. . . Sg. . . Pf.

VI. Davon ab der Betrag der Grundsteuern, welche bisher auf der Gesamtfläche I. gehaftet haben (Summa der Spalte 14.) mit im Ganzen " "

VII. Bleibt Rest Thlr. . . Sg. . . Pf.

VIII. Der in Spalte 16. nachgewiesene Mehrsteuerbe-

trag beläuft sich im Ganzen auf Thlr. . . Sg. . . Pf.

IX. Mit hin der $13\frac{1}{2}$ -fache Beitrag der Summe zu VII. (VIII.) ergiebt den für die Güter oder Grundstücke in dieser Nachweisung zusammengekommen zu leistenden Beitrag zum Entschädigungskapitale mit . . . Thlr. . . Sg. . . Pf. §. 11. Nach Maßgabe des im §. 10. vorgeschriebenen Schemas ist der für die Güter oder Grundstücke in der betreffenden Nachweisung A. oder B. zusammengekommen zu leistende Beitrag zum Entschädigungskapitale in der Weise zu berechnen, daß die Summe der Spalte 7. auf die Rückseite unter I. übertragen wird, von derselben die Flächeninhalte der Wasserstücke ausschließlich der zur Fischzucht angelegten Teiche (Summa der Spalte 9.), des Umlands (Summa der Spalte 10.), sowie die nach der Entscheidung der Regierung (§. 31. der Anweisung vom 27. Juli 1864) sich ergebende Quote der Holzungen (Summa der Spalte 11.) in Abzug gebracht werden, auf die nach Vorstehendem reduzierte Fläche der durchschnittlich auf den Morgen des Ermittelungsbezirks treffende Betrag an bisheriger landesüblicher Grundsteuer (§. 32. a. a. D.) in Anwendung gebracht, der solcher Gestalt berechnete Gesamtbetrag an bisheriger landesüblicher Grundsteuer aber noch um die Summe derjenigen Grundsteuerbeträge vermindert wird, welche auf der Gesamtfläche an I. bisher gehaftet haben (Summa der Spalte 14.).

Der Restbetrag ist mit dem nach Summierung der Spalte 16. sich ergebenden Mehrsteuerbeträge zu vergleichen.

Der $13\frac{1}{2}$ -fache Betrag des geringeren der vorwähnten beiden Beträge stellt den Beitrag dar, welcher für die in der betreffenden Nachweisung A. oder B. eingetragenen Güter oder Grundstücke zusammengekommen zum Entschädigungskapitale zu leisten ist.

S. 12. In denjenigen Landestheilen, welche bisher einer der im §. 9. zu 11. bis 18. des Gesetzes bezeichneten Grundsteuerverfassungen unterlegen haben, erfolgt die Berechnung des Beitrags zum Entschädigungskapitale für jedes einzelne der in den Nachweisungen A. B. nach deren Abschluß (§. 7.) verzeichneten Güter oder Grundstücke nach Maßgabe der dieserhalb erlassenen besonderen Anweisungen.

S. 13. Die Berechnung des Beitrags zum Entschädigungskapitale für jede einzelne zur Theilnahme an demselben berechtigte Stadt (§. 5. zu 2.) erfolgt, sofern dieselbe dem Bezirk einer der im §. 9. zu 1. bis 10. des Gesetzes bezeichneten seitherigen Grundsteuerverfassungen angehört, nach Maßgabe des Abschnitts V. der Anweisung vom 27. Juli 1864, sofern sie aber dem Bezirk einer der im §. 9. zu 11. bis 18. des Gesetzes bezeichneten seitherigen Grundsteuerverfassungen angehört, nach Maßgabe der für die letzteren dieserhalb erlassenen besonderen Anweisungen.

Bertheilung des Gesamtentschädigungskapitals.

§. 14. Die Ergebnisse der nach den §§. 8. bis 13. vorgeschriebenen Berechnungen sind in eine Kreis-Nachweisung nach dem anliegenden Muster O. zu übertragen, bei deren Auffstellung Folgendes zu beachten ist:

1. die einzelnen jenen Berechnungen zum Grunde gelegten Güter, Grundstücke und Städte sind nach Maßgabe der betreffenden Nachweisungen A. B. und F. (Spalte 2. bis 6.) mit den für sie berechneten Kapitalsbeiträgen (Spalte 7.) und Theilnahmefaktoren (Spalte 8.) unter den Hauptrubriken I. (Güter und Grundstücke auf dem platten Lande) und zwar:
 - a. in denjenigen Landestheilen, welche einer der im §. 9. zu 1. bis 10. des Gesetzes vom 21. Mai 1861 bezeichneten Grundsteuerverfassungen unterlegen haben,
 - b. in denjenigen Landestheilen, welche einer der im §. 9. zu 11. bis 18. daselbst bezeichneten Grundsteuerverfassungen unterlegen haben und II. (Städte) untereinander einzutragen.
2. Bezuglich der Güter und Grundstücke ab 1. a. ist in Spalte 7. der nach den betreffenden Nachweisungen A. oder B. berechnete Gesamtbeitrag zum Entschädigungskapitale unter Bezeichnung der sämtlichen bezüglichen Nummern dieser Nachweisung (Spalte 1.) einzutragen.
3. Die Spalten 9. bis 22. bleiben vorläufig unausgefüllt.
4. Die Spalten 7. und 8. und demnächst auch die Spalten 9. bis 15. 18. 19. 21. 22. sind seitweise zu summieren und zu recapituliren.
5. Entschädigungsbeträge, welche denselben Eigentümer für mehrere in seinem Besitz befindliche in demselben Gemeinde- oder selbstständigen Gutsbezirke belegene Güter oder Grundstücke gebühren, sind in Spalte 1. bis 9. unmittelbar untereinander und in Spalte 10. bis 22. in einer Summe vorzutragen.
6. Bei Ausfüllung der Spalten 10. bis 15. ist zu beachten:

- a. in erster Linie, daß die Kapitalspalten in keinem Falle den Betrag von 25 Thlern erreichen dürfen,
- b. in zweiter Linie, daß die Anzahl der Points der Schuldverschreibungen so gering als möglich bemessen wird, mithin stets die größeren Points von 500, 100 u. s. w. Thalern gewählt werden, soweit dies nach der Höhe der Entschädigungsbeträge ausführbar ist.

§. 15. Nach erfolgter Auffstellung und Abschließung der Nachweisungen O. (§. 14.) für sämtliche Kreise des Regierungsbezirks ist aus den ersten eine Hauptübersicht für den Regierungsbezirk nach dem anliegenden Muster P. zusammenzustellen, in welcher die Spalten 3. und 4. gleichfalls zu summieren, die Spalten 5. bis 15. aber vorläufig offen zu lassen sind, und ist demnächst diese Hauptübersicht, nachdem sie von der Regierung abgeschlossen worden, mit den Kreisnachweisen

jungen (§. 14.), sowie mit den den letzteren zum Grunde liegenden Nachweisungen A. B. (§§. 5. bis 12. dieser Anweisung) und F. (§. 35. der Anweisung vom 27. Juli 1864) dem Finanzminister behufs Prüfung der Nachweisungen und Feststellung des Gesamtentschädigungskapitals, sowie behufs der darnach zu bewirkenden Bestimmung des für jeden Thaler der Mehrsteuer-Beträge (Theilnahmefactoren) zu gewährenden Entschädigungssatzes, beziehungsweise behufs Bertheilung des Entschädigungskapitals auf die Regierungsbezirke und innerhalb derselben auf die einzelnen Kreise vorzulegen. Der hiernach über das Entschädigungskapital aufzustellende Bertheilungsplan unterliegt der Bestätigung der Grundsteuerentschädigungskommission (§. 18. des Gesetzes).

§. 16. Auf Grund des von der Grundsteuerentschädigungskommission bestätigten Bertheilungsplans werden die auf die einzelnen Regierungsbezirke und Kreise entfallenden Anteile am Gesamtentschädigungskapitale in die Spalten 5. der Bezirksübersichten eingetragen und die letzteren demnächst nebst den Kreis-Nachweisungen und sämtlichen Unterlagen seitens des Finanzministers den Regierungen zum Behufe der weiteren Bertheilung der Kapitalanteile auf die einzelnen in den Kreisnachweisungen aufgeföhrten Güter, Grundstücke und Städte zugefertigt.

§. 17. Die Regierung berechnet die von dem Kapitalanteile für den Kreis (Summe der Spalte 9. der Nachweisungen O.) auf die einzelnen daselbst verzeichneten Güter, Grundstücke und Städte entfallenden Kapitalquoten nach Maßgabe der in Spalte 8. daselbst eingetragenen Theilnahmefactoren, trägt die Ergebnisse in die Spalten 9. bis 15. der Nachweisungen O. und die Summen dieser Spalten in die Kolonnen 6. bis 11. der Bezirksübersicht (§. 16.) ein und legt die einzelnen Nachweisungen O. demnächst wiederum dem Finanzminister behufs Überweisung der in Spalte 10. bis 15. und beziehungsweise in Spalte 18. und 19. (§. 26. dieser Anweisung) nachgewiesenen Beträge an Staatschuldverschreibungen und baarem Gelde (sogenannte Kapitalspalten) vor.

Auszahlung der Entschädigungsbeträge.

§. 18. Gleichzeitig mit der Vorlegung der einzelnen Nachweisungen nach dem Muster V. oder beziehungsweise O. (§§. 2. 17.) sind die daselbst eingetragenen Entschädigungsberechtigten mit Auschluß der im §. 6. Alinea 2. bezeichneten, deren Kapitalanteile bis zum Erlass der rechtskräftigen richterlichen Entscheidung affervert bleiben, seitens der Regierung mittelst besonderer Anschreiben (§§. 19. bis 24.) von der bevorstehenden Auszahlung der Entschädigungsbeträge zu benachrichtigen. — In Bezug auf den Inhalt dieser Benachrichtigung sind zu unterscheiden:

- I. die in die Nachweisungen O. eingetragenen Grund-Eigentümer,
- II. die in die Nachweisungen O. eingetragenen Städte,
- III. die in die Nachweisungen M. eingetragenen Grund-Eigentümer, und zwar:

1. diejenigen, deren Entschädigungsbeträge im Ganzen die Summe von 25 Thlrn. nicht erreichen, oder welche den vierfachen Betrag dessenigen Grundsteuerbetrags nicht übersteigen, welcher den Grundstücken, in Ansehung deren die Entschädigung gewährt wird, vom 1. Januar 1865 ab im Ganzen auferlegt worden ist (Spalte 20. der Nachweisung M.),
2. diejenigen, deren Entschädigungsbeträge die Summe von 25 Thlrn. erreichen oder übersteigen und gleichzeitig über den vierfachen Betrag des zu 1. bezeichneten Grundsteuerbetrags hinausgehen,
3. diejenigen unter 2. gedachten Entschädigungsberechtigten, deren Grundstücke entweder einer Rentenbank oder nach Ausführung des gemäß §. 3. des Grundsteuerentschädigungs-Gesetzes vom 21. Mai 1861 gewährten Abgaben- beziehungsweise Rentenverlasse noch dem Domainenfiskus für Renten verhaftet sind, welche nach den §§. 23. 64. des Gesetzes über die Errichtung der Rentenbanken vom 2. März 1850 (Nr. 3234. der Ges.-Samml. S. 112) jederzeit durch Kapitalzahlung abgelöst werden können.

Die Auskunft darüber, ob die Voraussetzung zu III. 3. zutrifft, ist erforderlichen Fälls seitens der Regierung von der Rentenbank oder dem Hypothekenrichter unter Uebersendung eines Verzeichnisses der betreffenden Grundstücke einzuziehen, beziehungsweise aus den die Domainen-Amortisationsrenten betreffenden Katastern zu entnehmen.

§. 19. Die in die Nachweisung O. eingetragenen Grundeigentümer (§. 18. zu 1.) sind mittelst des in jenem Paragraphen angeordneten Anschreibens von dem Betrage des ihnen an dem Gesamtentschädigungskapitals nach Maßgabe des berechneten Mehrsteuerbetrags in Staatschuldverschreibungen und in baarem Gelde gebührenden Anteils in Kenntniß zu setzen, mit dem gleichzeitigen Eröffnen, daß sowohl die Schuldbeschreibungen nebst den seit dem 1. Januar 1865 fälligen Zinsen und beziehungsweise Zins scheinen, als die baaren Geldbeträge nebst den davon nach §. 21. Absatz 2. des Gesetzes zu entrichtenden Zinsen an dem zu bezeichnenden Tage und bei der zu bezeichnenden Kasse in Empfang genommen werden könnten,

sofern die Berechtigten sich vor oder in jenem Termine bei dem betreffenden Landratsamte als gegenwärtige Eigentümer der betreffenden Güter oder Grundstücke nach Vorschrift der §§. 31. bis 33. dieser Anweisung zu legitimiren im Stande sein würden.

§. 20. Die Gemeindevorstände der in die Nachweisung O. eingetragenen Städte (§. 18. zu II.) erhalten die nämliche Benachrichtigung, wie solche für die Grundeigentümer zu 1. daselbst nach §. 19. vorgeschriebenen worden ist, jedoch unter Weglassung der auf die Legitimationsführung bezüglichen Bedingung und mit der Auflösung,

einen Beschluß der Stadtgemeinde darüber, ob und in welcher Weise die Entschädigungssumme auf die daher ihnen in diesem Falle nur überlassen werden

einzelnen Besitzer der Grundstücke in der Feldmark nach Maßgabe der ihnen seit dem 1. Januar 1865 neu auferlegten Grundsteuer zu vertheilen, herbeizuführen und der Regierung zur Bestätigung vorzulegen.

§. 21. An die in die Nachweisung M. eingetragenen Grundeigentümer zu III. 1. im §. 18. ergeht eine der nach §. 19. vorgeschriebenen Benachrichtigung gleiche Aufforderung zur Empfangnahme der ihnen gebührenden Entschädigungsbeträge unter Verweisung auf die ihnen behändigte, jene Beträge feststellende Entscheidung der Grundsteuerentschädigungskommission (§. 1.).

§. 22. Den im §. 18. zu III. 2. und 3. gedachten Entschädigungsberechtigten sind mittelst des daselbst vorgeschriebenen Anschreibens zunächst die Beträge mitzuheilen, mit welchen ihnen die für ihre Grundstücke nach der betreffenden Entscheidung der Grundsteuerentschädigungskommission festgestellten Entschädigungskapitalien in Staatschuldverschreibungen und beziehungsweise in baarem Gelde gewährt werden sollen.

Betreffs der seit dem 1. Januar 1865 fälligen Zinsen beziehungsweise Zins scheine der Staatschuldverschreibungen sowie betreffs der Kapitalspalten, sofern lecktere berechnet worden sind, ist die Eröffnung hinzuzufügen, daß diese Beträge einschließlich der von den Kapitalspalten seit dem 1. Januar 1865 nach §. 21. Absatz 2. des Grundsteuerentschädigungs-Gesetzes vom 21. Mai 1861 zu zahlenden Zinsen an dem zu bezeichnenden Tage und bei der zu bezeichnenden Kasse in Empfang genommen werden könnten, sofern die Berechtigten sich vor oder in jenem Termine bei dem betreffenden Landratsamte als gegenwärtige Eigentümer der betreffenden Güter oder Grundstücke nach Vorschrift der §§. 31. bis 33. dieser Anweisung zu legitimiren im Stande sein würden.

§. 23. Den Entschädigungsberechtigten zu III. 2. im §. 18. ist außer der nach §. 22. erforderlichen Mittheilung zu eröffnen, daß die Aushändigung der in Staatschuldverschreibungen zu gewährenden Entschädigungsbeträge nebst den dazu gehörigen noch nicht fälligen Zins scheinen an sie nur erfolgen könne,

sofern bei dem betreffenden Landratsamte durch das Hypothekenbuch der Nachweis geführt werden würde, daß das betreffende Gut oder Grundstück weder Fideikomiß, noch Lehn, noch mit beständigen ablösbaren Abgaben, Lasten oder Ratten, noch mit Pfandbriefen oder sonstigen Hypothekenschulden belastet sei;

dass aber, sofern der legitgedachte Nachweis nicht geführt werden möchte, die Staatschuldverschreibungen nebst den nicht bereits verfallenen Zins scheinen vorläufig bei der Regierungs-Hauptkasse aufbewahrt und den Berechnungen nur gegen Beibringung eines Seitens der Ausstellung der Belehrung auszustellenden Attestes darüber, daß dem Besitzer die freie Disposition über die Entschädi gungskapitalien zustehe, ausgehändigt werden würden,

könne, sich mit dem diessfälligen Antrage an die Auseinandersetzungsbörde zu wenden.

Der letzteren ist alsdann Seitens der Regierung von dem Ergebnisse der nach §. 22. Absatz 2. bewirkten Legitimationsführung des Berechtigten Mittheilung zu machen.

§. 24. Hinsichtlich der Entschädigungsberechtigten zu II. 3. im §. 18. ist in der nach Vorschrift des §. 22. an sie zu richtenden Benachrichtigung die weitere gemäß §. 28. vorgeschriebene Mittheilung wegen der Verwendung der in Staatschuldverschreibungen zu gewährenden Entschädigungsbeträge, soweit die Verwendung nicht schon gleichzeitig erfolgen kann, noch vorzubehalten.

§. 25. Der zur Auskündigung der Staatschuldverschreibungen und zur Auszahlung der baaren Geldbeträge nach §§. 19. bis 22. anzuberuhende Termin ist in allen Fällen soweit hinauszurücken, daß bis zum Eintritt derselben vom Tage der Innsimation der Benachrichtigung an eine Frist von ungefähr sechs bis höchstens acht Wochen offen bleibt.

§. 26. Sogleich nach Erlass der Benachrichtigungen (§§. 18. bis 24.) und bevor die betreffenden Nachweisungen M., beziehungsweise O. dem Finanzminister vorgelegt werden, berechnet die Regierung die von den baaren Geldbeträgen (Spalte 14. der Nachweisung M., Spalte 15. der Nachweisung O.) vom 1. Januar 1865 ab bis zum Ablaufe des demjenigen Monate, in welchem der anberaumte Zahlungstermin (§§. 19. bis 22.) fällt, vorhergehenden Monats mit vier vom Hundert zu entrichtenden Zinsen, sowie die Zinsen zu vier und ein halb Prozent der Staatschuldverschreibungen (Spalte 18. der Nachweisung M., Spalte 19. der Nachweisung O.) für die Jahre 1865 und 1866 und trägt die Ergebnisse in die Spalten 15. bis 18. der Nachweisung M., 16. bis 19. der Nachweisung O. ein.

§. 27. Die in Spalten 9. 14. 17. und 18. der Nachweisung M., beziehungsweise in den Spalten 10. 15. 18. und 19. der Nachweisung O. eingetragenen Entschädigungsbeträge sind nach der von dem Finanzminister ertheilten Zahlungsanweisung, beziehungsweise nach der Ueberweisung der Schuldbeschreibungen Seitens der Hauptverwaltung der Staatschulden mit Ausschluß der in den §§. 28. und 29. bezeichneten Staatschuldverschreibungen, jedoch mit Einschluß der von den letzteren bereits seit dem 1. Januar 1865 fälligen Zinsen, beziehungsweise Zinsscheinen unter Beifügung der betreffenden Nachweisung M. beziehungsweise O. der Kreiskasse mit dem Auftrage zuzufertigen,

1. den im §. 18. zu II. gedachten Städten die Staatschuldverschreibungen nebst Zinsen bez. Zinsscheinen und Kapitalspitzen nebst Zinsen

ohne Weiteres,

2. den ebendaselbst zu I. und III. 1. gedachten Grundeigentümern die Staatschuldverschreibungen nebst Zinsen bez. Zinsscheinen und Kapitalspitzen nebst Zinsen, sofern jene Grundeigentümmer sich als gegenwärtige Eigentümer jener Güter oder Grun-

stücke nach Vorschrift der §§. 31. bis 33. legitimirt haben, endlich

3. den im §. 18. zu II. 2. und 3. bezeichneten Grundeigentümern

die seit dem 1. Januar 1865 bereits fälligen Zinsen bez. Zinsscheine der in den §§. 28. 29. bezeichneten Staatschuldverschreibungen, sowie die Kapitalspitzen nebst Zinsen unter der zu 2. gedachten Voraussetzung in dem nach §. 25. anberaumten Termine gegen Empfangsberechtigung auszuhändigen.

§. 28. Die den Grundeigentümern zu III. 3. im §. 18. gebührenden Staatschuldverschreibungen sind nach erfolgter Ueberweisung derselben an die Regierung, von letzterer, sofern es alsdann mindestens zum Nennwerthe geschehen kann, behufs ihrer Verwendung zur Ablösung der ebendaselbst gedachten Renten, unter Benachrichtigung der Entschädigungsberechtigten und sofern ein Widerspruch der letzteren dagegen nicht erfolgt, zu veräußern.

Uebersteigt dagegen der Nennwerth der Staatschuldverschreibungen deren Kourswerth, so sind die Interessenten unter Hinweisung auf die Vorschrift im §. 24. des Grundsteuerentschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861 aufzufordern, sich darüber zu erklären, ob sie mit der ferneren Aufbewahrung der Beschreibungen bei der Regierungs-Hauptkasse bis zu dem Zeitpunkte, wo ihre Ausloosung erfolgen oder der Verkauf derselben mindestens zum Nennwerthe ausführbar sein werde, einverstanden seien, oder vielmehr in den Verkauf nach dem dermaligen unter dem Nennwerthe stehenden Kourse willigen.

Nach Maßgabe der Seitens der legitimirten Berechtigten eingehenden Erklärung sind die Schuldbeschreibungen entweder bis zu dem Zeitpunkte ihrer Ausloosung oder ihres zum Nennwerthe zu bewirkenden Verkaufs bei der Regierungs-Hauptkasse aufzubewahren oder sogleich unter Benachrichtigung der Berechtigten zu veräußern.

Der Erlös der veräußerten Staatschuldverschreibungen ist nach vorheriger Kündigung und nach Ablauf der Kündigungsfrist (§. 24. des Gesetzes über die Errichtung der Rentenbanken vom 2. März 1850) an die Rentenbank für Rechnung des Berechtigten abzuführen, bez. bei den Domänenablösungsgeldern zu vereinnehmen.

Verbleibt nach Ablösung der Renten ein Ueberschuß an Schuldbeschreibungen oder baarem Gelde, welcher im Ganzen den Betrag von 25 Thlrn. nicht erreicht oder den vierfachen Betrag dessenigen Grundsteuerbetrages nicht übersteigt, welcher den Grundstücken, in Anziehung deren die Entschädigung gewährt wird, vom 1. Januar 1865 ab, im Ganzen auferlegt worden ist, so ist derselbe der Kreiskasse zur Aushändigung an die legitimirten Entschädigungsberechtigten unter Benachrichtigung der letzteren zu überweisen.

§. 29. Die den im §. 18. zu III. 2. gedachten Grundeigentümern gebührenden Staatschuldverschrei-

bungen nebst den noch nicht fälligen Zinscheinen sind der Kreiskasse zur Aushändigung an die legitimirten Entschädigungsberechtigten zuzufertigen, sobald entweder

- a. der durch das Hypothekenbuch zu führende Nachweis, daß das betreffende Gut oder Grundstück weder Fideikommiß, noch Lehn, noch mit beständigen ablösbaren Abgaben, Lasten oder Renten, noch mit Pfandbriefen oder sonstigen Hypotheken-schulden belastet ist, oder
- b. ein Attest der Auseinandersezungsbehörde darüber, daß eine dem Nennwerthe der Schildverschreibungen entsprechende Summe in die Substanz des betreffenden Guts oder Grundstücks verwandt worden oder daß überhaupt der Eigentümer zur freien Verfügung über das Entschädigungs-kapital berechtigt sei,

erbracht worden ist.

In Ermangelung dieses Nachweises sind die be-treffenden Staatschuldverschreibungen nebst Zinscheinen bis zu dem von der Auseinandersezungsbehörde zu be-stimmenden Zeitpunkte, in welchem sie oder beziehungs-weise die durch den Verkauf oder die Ausloosung der selben gewonnenen Geldbeträge behufs der nach §. 27. Absatz 1. beziehungsweise §. 28. des Grundsteuerent-schädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861 zulässigen Ver-wendung der bezeichneten Behörde oder dem betreffenden Kreditinstitute zu überweisen sind, bei der Regierungs-Hauptkasse anzubewahren.

§. 30. Die während der Dauer der Aufbewah-rung der Staatschuldverschreibungen bei der Regierungs-Hauptkasse nach §§. 28. 29. bis zu dem im §. 28. Absatz 3. bezüglich §. 29. Absatz 2. bezeichneten Zeit-punkte fällig werdenden Zinscheine derselben sind den legitimirten Entschädigungsberechtigten (§§. 31. bis 33.) zur freien Verfügung auszuhändigen, und ist das Er-forderliche darüber von der Regierung in den Spalten 24, 24 a. der Nachweisung M. in bescheinigter Form zu vermerken.

§. 31. Die Legitimation der Entschädigungsberechtigten als gegenwärtige Eigentümer der betreffen-den Güter oder Grundstücke ist für geführt zu erachten, wenn von ihnen nachgewiesen wird, daß der Besitztitel im Hypothekenbuch für sie berichtigt ist.

§. 32. Zur Führung des im §. 31. vorgeschrie-benen Nachweises genügt entweder

- a. eine desfallsige amtliche Auskunft beziehungsweise
- oder Becheinigung der Hypothekenbehörde,

b. eine Becheinigung des Kreislandraths, Kreissecré-tairs oder eines anderen hiermit beauftragten Staatsbeamten über die Richtigkeit der Angabe nach genommener Einsicht des Hypothekenbuchs,

c. ein die Eintragungen des Titelblatts und der ersten und zweiten Haupturkraft des Hypothekenbuchs ge-mäß §. 22. zu A. und B. des Gesetzes vom 24. Mai 1853 (G. S. S. 521) enthaltender Hypothe-kenbuchsauszug.

Wird zu diesem Zwecke ein älteres Besitzdokument oder ein älterer Hypothekenbuchsauszug vorgelegt, so ist außerdem durch eine amtliche Auskunft beziehungs-weise Becheinigung der Hypothekenbehörde (oben zu a.) oder eines der oben zu b. bezeichneten Beamten nachzuweisen, daß seit der Ausstellung jener Urkunden Veränderungen in der fraglichen Beziehung nicht eingetreten sind.

§. 33. Soweit der Besitztitel für den Entschädi-gungsberechtigten im Hypothekenbuche noch nicht un-geschrieben ist, oder Hypothekenblätter in den betreffen-den Landestheilen überhaupt nicht vorhanden sind, be-darf es zur Legitimationsführung des Entschädigungsberechtigten zunächst der Vorlegung entweder

- a. einer Becheinigung der betreffenden Gemeindebe-hörde, daß er das Grundstück, um welches es sich handelt, eigenthümlich besitze,

einer auf die Erwerbung des Eigenthums lautenden öffentlichen Urkunde. Die leichtere kann, falls ein Hypothekenbuch von dem betreffenden Grundstücke bereits angelegt ist, in dieser Beziehung nur für genügend erachtet werden, sofern sie zwischen dem sich meldenden und dem zuletzt eingetragenen Besitzer aufgenommen worden ist.

Nach Vorlegung des Attestes zu a. oder der Ur-kunde zu b. erläßt die Regierung unter gleichzeitiger Benachrichtigung der aus dem Hypothekenbuche etwa erfichtlichen Eigenthumsprätendenten eine durch die amtlichen und nach Umständen auch durch andere öffentliche Mäster zu verbreitende Aufforderung an alle diejenigen, welche ein besseres Recht auf das Eigenthum des be-treffenden Grundstücks und in Folge dessen auf die für das letztere festgestellte Grundsteuerentschädigung als der zu bemerkende Entschädigungsberechtigte zu haben vermeinen, die desfälligen Ansprüche binnen einer prä-flusivischen Frist von acht Wochen seit dem Tage der Ausgabe des Regierungsannts- oder bezüglich des Kreis-Blatts bei der Regierung entweder unmittelbar oder durch Vermittelung des Kreislandratsamts geltend zu machen.

Werden dergleichen Ansprüche in der vorbezeich-neten Frist nicht erhoben, so ist alsdann die Legitima-tion des betreffenden Entschädigungsberechtigten als ge-führt zu erachten.

§. 34. Diejenigen in die Nachweisungen M. oder O. eingetragenen Entschädigungsbeträge, welche an die sich meldenden Interessenten wegen mangelnder Legiti-mation derselben oder weil in Folge der nach §. 33. vorgeschriebenen öffentlichen Aufforderung rechtzeitig an-derweitige Besitzansprüche erhoben werden, nicht ausge-händigt werden können, sind, soweit nicht etwa ihre Aufbewahrung in der Regierungs-Hauptkasse in Gemäß-heit der §§. 28. und 29. erforderlich ist, bis zum Aus-trage der Sache fernherreit bei der Kreiskasse zu öffnen.

§. 35. Die nach §§. 27. bis 29. bewirkte Aus-händigung der Staatschuldverschreibungen oder baaren Geldbeträge an die legitimirten Entschädigungsberech-

tigten ist von dem Kreiskassen-Rendanten durch Eintragung des Datums der Aushändigung, und seiner Namensunterschrift in Spalte 21. bis 24. a. der Nachweisung M., beziehungsweise Spalte 20. bis 22. der Nachweisung O. zu becheinigen.

Sobald die Staatschuldverschreibungen nach §. 28. zur Ablösung der daselbst bezeichneten Renten verwendet oder nach §. 29. der Auseinandersehungsbehörde zur Verwendung gemäß §. 27. Absatz 1. beziehungsweise §. 28. des Grundsteuerentschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861 überwiesen worden sind, ist das Erforderliche darüber Seitens der Regierung in den Spalten

25. 26. beziehungsweise 27. 28. der Nachweisung M. in bescheinigter Form zu vermerken.

§. 36. Bei Veröffentlichung der vorstehenden Anweisung sind die Entschädigungsberechtigten allgemein unter Hinweisung auf die in den §§. 31. bis 33. enthaltenen Vorschriften aufzufordern, hiernach wegen Führung des zu ihrer Legitimation erforderlichen Nachweises zur Vermeidung von Verzögerungen bei der Auszahlung der bereits festgestellten oder demnächst festzustellenden Entschädigungsbeträge alsbald das Erforderliche zu veranlassen.

Berlin, den 17. März 1867.

Der Finanz-Minister. von der Heydt.

Vorstehende Anweisung wird hierdurch zur Kenntniß der grundsteuerentschädigungsberechtigten Besitzer gebracht und denselben anheimestellt, in ihrem eigenen Interesse sofort die nach §§. 31. bis 33. der Nachweisung erforderlichen Schritte zu thun, um die zur Empfangnahme der ihnen zugebilligten und in nächster Zeit zur Aushändigung gelangenden Entschädigungsbeträge erforderliche Legitimation zu führen.

Marienwerder, den 19. August 1867.

Königliche Regierung.

Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Anlage M.

Regierungsbezirk N. N.
Kreis N. N.

Grundsteuerentschädigung.

Nachweisung

der
im Kreise N. N.

nach §§. 2. und 3. des Grundsteuerentschädigungsgesetzes vom 21. Mai 1861 zu zahlenden Kapitalsentschädigungen und zu erstattenden Ablösungskapitalien.

Bemerkungen.

1. Die einzelnen Güter und Grundstücke sind hier unter den Hauptrubriken „I. Kapitalsentschädigungen nach §. 2. des Gesetzes“ und „II. Zu erstattende Ablösungskapitalien (§. 3. des Gesetzes)“ sowie unter den Unterabtheilungen „A. Selbstständige Gutsbezirke“, „B. Ländliche Gemeinden“ und „C. Städtische Gemeinden“ aufzutragen.
2. Die Spalten 21. bis 28. bleiben vorläufig unausgefüllt.
3. Die Spalten 8. bis 14., 17. bis 20., 22., 23a., 24a., 26., 28. sind seitenweise zu summiren und zu recapituliren.
4. Bei Ausfüllung der Spalten 9. bis 14. ist zu beachten:
 - a) in erster Linie, daß die Kapitalspizen in keinem Falle den Betrag von 25 Thalern erreichen dürfen;
 - b) in zweiter Linie, daß die Anzahl der Apoints der Schuldverschreibungen so gering als möglich bemessen wird, mithin stets die größeren Apoints von 500, 100 u. s. w. Thalern gewählt werden, soweit dies nach der Höhe der Entschädigungsbeträge ausführbar ist.

Laufende Nummer.	Der Grundsteuer-entschädigungsnachweisung, aus welcher das Gut oder Grundstück hier übertragen worden:		Name des selbstständigen Gutsbezirks, beziehungswise der ländlichen oder städtischen Gemeinde, in welcher das Gut oder Grundstück belegen ist.	Name, Stand u. Wohnort des gegenwärtigen Besitzers.	Der den Betrag in Spalte 8 feststellenden Entscheidung der Grundsteuerentschädigungs-kommission		Betrag der zu gewähren-den Kapitals-entschädigung oder des zu erstattenden Ablösungs-kapitals.			
	Littera (J. oder C. oder D.)	Nummer.			Datum.	Journal-Nummer.	Thlr. sgr. pf.			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.			
I. Kapitalsentschädigungen nach §. 2. des Gesetzes.										
<i>A. Selbstständige Gutsbezirke.</i>										
1	J.	1	Tannhain, Rittergut	Zimmermann, Karl Anton, Kaufmann zu An- stadt	16. Februar 1867	IV. 12341.	4752 1 8			
2	J.	u. s. w.	<i>B. Ländliche Gemeinden</i>		4. Januar 1867	IV. 12019.	48 5 —			
6	J.	4	Friedrichsthal, Kossäthengrundst.	Müller, Konrad, Tischlermeister daselbst						
7	J.	u. s. w.	<i>C. Städtische Gemeinden.</i>		30. Dezemb. 1866	IVc. 11986.	74 20 —			
11	J.	15.	Neustadt, Wiesenplan	Schulze, Anton, Rentier daselbst.						
<i>II. Zu erstattende Ablösungskapitalien (§. 3. des Gesetzes).</i>										
<i>A. Selbstständige Gutsbezirke.</i>										
vacat.										
<i>B. Ländliche Gemeinden.</i>										
12	C.	11.	Steinthal, Bauergut	Waldau, Anselm, Bauer daselbst	5. Januar 1867	IV. 12112.	320 —			
<i>C. Städtische Gemeinden.</i>										
13	u. s. w.	u. s. w.		Summe II.	320 —	Ueberhaupt I. A. I. B. u. s. w.	I. A. I. B. u. s. w.			

Der Betrag in Spalte 8. ist zu leisten in Staatsschuldverschreibungen								An Zinsen à 4 Proz. von dem Betrage in Spalte 14. ist zu zahlen				Summe der Zinsen à 4½ Prozent der Staatsschuld- verschreibungen (Spalte 9.)				Betrag der dem Gute oder Grundstücke seit dem 1. Januar 1865 neu aufgerlegten Grundsteuer.		Vierfacher Betrag des in Spalte 19. nach- gewiesenen Grundsteuer- betrages.		
zum Gesammt- betrage von	und zwar in Apoints zu in baarem Gelde				vom 1. Januar 1865 bis zum Ablaufe des Monats	also für einen Zeitraum von	ein Betrag von	von	Thlr. sgr. pf.	Thlr. sgr. pf.	Thlr. sgr. pf.	Thlr. sgr. pf.	Thlr. sgr. pf.	Thlr. sgr. pf.	Thlr. sgr. pf.	Thlr. sgr. pf.				
	500	100	50	25																
Thlr.	Std.	Std.	Std.	Std.	Thlr. sgr. pf.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.								
9.	10.	11.	12.	13.																
4750	9	2	1	—	2	1	8	Oktobe 1867	2	10	—	7	—	427	15	240	—	960	—	
25	—	—	—	1	23	5	—	August 1867	2	8	2	14	2	2	7	6	3	—	12	—
50	—	—	1	—	24	20	—	Novemb. 1867	2	11	2	26	4	4	15	—	4	—	16	—
4825	9	2	2	1	49	26	8				5	17	6	434	7	6	247	—	988	—
300	—	3	—	—	20	—	—	Novemb. 1867	2	11	2	10	—	27	—	—	18	—	72	—
300	—	3	—	—	20	—	—				2	10	—	27	—	—	18	—	72	—

Die Auszahlung der baaren Geldbeträge (Sp. 14., 17., 18.) und die Auflösung der seit dem 1. Januar 1867 fälligen Zinsscheine der Staateschuldverschreibungen (Sp. 9.) an den legitimirten Entschädigungsberechtigten ist erfolgt:						Die Verwendung des Erlöses der Staateschuldverschreibun- gen (Sp. 9.) zur Auflösung der im §. 24. des Grund- steuerentshärtigungsgesetzes v. 21. Mai 1861 bezeichneten Rente ist erfolgt:						Die Überweisung der Staateschuldverschrei- bungen (Sp. 9.) an die Auseinandersetzungsb- ehörde ist erfolgt:						Bemerkungen.		
Da- tum.	zum Be- trage von Thlr. 21.	zum Baar- betrag Datum. (Sp. 14.-17. 18.) von Thlr. sgr. pf.	22.	23.	24.	in Zins- scheinen zum Be- trage von Thlr. sgr. pf.	24a.	25.	Datum.	zum Be- trage von Thlr. sgr. pf.	26.	27.	zum Be- trage von Thlr. sgr. pf.	28.	29.					
-	-	15. Nov. 429 1867	23	8	-	-	-	-	-	6. März 4750 1868	-	-	-	-	-					
-	-	5. Sept. 1867	27	26	8	-	-	-	10. Nov. 1867	24	10	-	-	-	-					
6. Jan. 1868	50	12. Dez. 1867	32	1	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-					
2. Jan. 1868	300	3. Dez. 1867	49	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-					

Grundsteuerentschädigung.

Regierungsbezirk N. N.

Streis N. N.

Rachweisung

ber

im Kreise N. N.

naß §. 3. des Grundstücksentzäligungsgesetzes vom 21. Mai 1861 erlassenen Domainenabgaben und Domainen-Amortisationsrentenbeträge.

Digitized by srujanika@gmail.com

Grundsteuerentschädigung.

Regierungsbezirk N. N.

Kreis N. N.

Kreisnachweisung

zur
Feststellung und Vertheilung des Gesamtentschädigungskapitals.

Bemerkungen.

1. Die Eintragungen sind unter den beiden Hauptrubriken „I. Güter und Grundstücke auf dem platten Lande“ und „II. Städte“ und sub I. unter den Unterabtheilungen „a. in solchen Landestheilen, welche bisher einer der im §. 9. zu 1. bis 10. des Gesetzes vom 21. Mai 1861 bezeichneten Grundsteuerverfassungen unterlegen haben“ und „b. in solchen Landestheilen, welche bisher einer der im §. 9. zu 11. bis 18. des Gesetzes vom 21. Mai 1861 bezeichneten Grundsteuerverfassungen unterlegen haben“ zu bewirken.
2. Beziiglich der Güter und Grundstücke ad I. a. ist in Spalte 7. der nach den betreffenden Nachweisungen A. oder B. berechnete Gesamtbeitrag zum Entschädigungskapitale unter Bezeichnung der sämmtlichen beziiglichen Nummern dieser Nachweisung (Spalte I.) einzutragen.
3. Die Spalten 9. bis 22. bleiben vorläufig unausgefüllt.
4. Die Spalten 7. und 8. und demnächst auch die Spalten 9. bis 15., 18., 19., 21., 22. sind seitenweise zu summiren und zu rekапитуliren.
5. Entschädigungsbeträge, welche denselben Eigentümmer für mehrere in seinem Besitz befindliche, in denselben Gemeinde- oder selbständigen Gutsbezirke belegene Güter oder Grundstücke gebühren, sind in Spalte 1. bis 9. unmittelbar unter einander und in Spalte 10. bis 22. in einer Summe verzutragen.
6. Bei Ausfüllung der Spalten 10. bis 15. ist zu beachten:
 - a) in erster Linie, daß die Kapitalspalten in keinem Falle den Betrag von 25 Thalern erreichen dürfen;
 - b) in zweiter Linie, daß die Anzahl der Alpoints der Schuldbeschreibungen so gering als möglich bemessen wird, mithin stets die größeren Alpoints von 500, 100 u. s. w. Thalern gewählt werden, soweit dies nach der Höhe der Entschädigungsbeträge ausführbar ist.

Laufende Nummer.	Bisherige Grundsteuer-Verfassung, zu deren Bezirke das Gut oder Grundstück beziehungsweise die Stadt gehört hat.	Der Grundsteuer-entshädigungsnachweisung, aus welcher das Gut oder Grundstück beziehungsweise die Stadt hier übertragen worden		Name des selbständigen Gutsbezirks, beziehungsweise der Gemeinde, in welcher das Gut oder Grundstück belegen ist, beziehungsweise der Stadt.	Name, Stand und Wohnort des gegenwärtigen Besitzers.	Beitrag zum Entschädigungs-kapitale.	Faktor der Theilnahme am Entschädigungs-kapitale.
		Littera (A. B. oder F.)	Nummer.				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
I. Güter und Grundstücke auf dem platten Lande.							
a.	In solchen Landestheilen, welche bisher einer der im §. 9. zu 1. bis 10. des Gesetzes vom 21. Mai 1861 bezeichneten Grundsteuerverfassungen unterlegen haben.						
1	Oberlausitzische	B.	1	Waldheim, Bauerngut	Siebert, Anton, Bauer daselbst	5	6 6
2	—	—	2	desgl.	Bartels, Rudolph, Tischler daselbst	4	10 —
3	—	—	3	desgl.	derselbe	15	4 6
4	—	—	4	Bialla, Vorwerk,	Ritter, Ernst, Gutsbesitzer zu Catharinenhof	21	5 —
5	—	—	8	Reindorf, Kossäthengut	Brand, Eduard, Schneider daselbst	3	10 —
6	—	—	10	desgl.	Stein, Hans, Kossäthe daselbst	6	5 —
					ad No. 1—6 . .	920	20 —
					Summe I. a . .	920	20 —
						55	11 —
b.	In solchen Landestheilen, welche bisher einer der im §. 9. zu 11. bis 18. des Gesetzes vom 21. Mai 1861 bezeichneten Grundsteuerverfassungen unterlegen haben.						
7	Schlesische	B.	1	Waldheim, Gärtnerstelle	Dortmann, Fritz, Instmann daselbst	54	3 6 6 4 5
8	—	—	2	Burgthal, Kolonistengut	Claus, Jeremias, Kolonist daselbst	81	2 6 8 9 11
9	—	—	4	Felsthal, Mühlengrundst.	Munter, Kaspar, Müller daselbst	65	7 — 7 1 2
					Summe I. b . .	200	13 — 21 15 6
II. Städte.							
10	Oberlausitzische	F.	2.	N. N.		2315	25 6 195 4 10
11	Schlesische	F.	4.	N. N.		4506	17 6 310 2 6
					Summe II. . .	6822	13 — 505 7 4
					Ueberhaupt . .	7943	16 — 582 3 10

Anteil am Entschä- digungs- kapitale. Thlr. sgr.pf.	Der Betrag in Spalte 9. ist zu leisten:							An Zinsen à 4 Prozent von dem Betrage in Spalte 15. ist zu zahlen:					Summe der Zinsen à 4½ Prozent der Staats- schuldver- schreibungen (Spalte 10.) für die Jahre 1865 u. 1866.	
	in Staatsschuldverschreibungen				in baarem Gelde zum Betrage von	vom 1. Januar 1865 bis zum Ablaufe des Monats.	also für einen Zeitraum von	ein Betrag von	Thlr. sgr.pf.	Thlr. sgr.pf.	Thlr. sgr.pf.			
	zum Ge- sammt- betrage von Thlr. Thlr.	u. zwar in Apoints zu Thlr. Thlr.	500 Thlr. Thlr.	100 Thlr. Thlr.	50 Thlr. Thlr.	25 Thlr. Thlr.	Jah- ren.	Mona- ten.						
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.				
48 14 6	25	—	—	—	1	23 14 6	Okttober 1867	2	10	219 10	2	7	6	
40 8 2	175	—	1	1	1	6 2 3	September 1867	2	9	— 20 1	15	22	6	
140 24 1														
196 21 8	175	—	1	1	1	21 21 8	November 1867	2	11	216 —	15	22	6	
30 29 5	25	—	—	—	1	5 29 5	Okttober 1867	2	10	— 20 4	2	7	6	
57 9 4	50	—	—	1	—	7 9 4	Okttober 1867	2	10	— 24 10	4	15	—	
514 17 2	450	—	2	3	4	64 17 2				7 11 1	40	15	—	
57 3 11	50	—	—	1	—	7 3 11	Okttober 1867	2	10	— 24 3	4	15	—	
77 12 9	75	—	—	1	1	2 12 9	Okttober 1867	2	10	— 8 3	6	22	6	
65 12 7	50	—	—	1	—	15 12 7	Okttober 1867	2	10	1 22 5	4	15	—	
199 29 3	175	—	—	3	1	24 29 3				2 24 11	15	22	6	
1813 24 5	1800	3	3	—	—	13 24 5	November 1867	2	11	1 18 4	162	—	—	
2881 26 8	2875	5	3	1	1	6 26 8	November 1867	2	11	— 24 1	258	22	6	
4695 21 1	4675	8	6	1	1	20 21 1				2 12 5	420	22	6	
5410 7 6	5300	8	8	7	6	110 7 6				12 18 5	477	—	—	

Die Aushändigung der
Staatschuldverschreibungen
nebst Zinsscheinen
seit dem 1. Januar 1867
(Spalte 10.)
an den legitimirten Entschädigungsberechtigten
ist erfolgt:

Die Auszahlung
der baaren
Geldbeträge
(Spalte 15, 18.
19.)

Be mer k u n g e n.

Datum.	zum Betrag von Thlr.	zum Betrage von Thlr. sgr. pf.		23.
20.	21.	22.		
15. Novemb. 1867	25	28	11 10	
11. Dezember 1867	175	22	14 10	
1. Dezember 1867	175	40	— 2	
5. November 1867	25	8	27 3	
12. Novemb. 1867	50	12	19 2	
6. November 1867	50	12	13 2	
11. Novemb. 1867	75	9	13 6	
11. Februar 1868	50	21	20 —	
16. Dezember 1867	1800	177	12 9	
20. Dezember 1867	2875	266	13 3	
<i>Ueberhaupt</i>	5300	599	25 11	

Grundsteuerentschädigung.

Regierungsbezirk N. N.

Hauptübersicht

zur

Feststellung und Vertheilung des Gesamtentschädigungskapitals.

Der Kapitalsbetrag in Spalte 5. ist zu leisten in Staateschuldverschreibungen:										An Zinsen à 4 Proz. von dem Betrage in Spalte 11. ist zu zahlen					Summe der Beiträge an Kapital- spischen (Spalte 11.)	Bemerkungen.	
zum Gesammt- betrage von		und zwar in Apoints zu				in baarem Gelde		vom	also								
Thlr. 6.	Stfl. 7.	Stfl. 8.	Stfl. 9.	Stfl. 10.	Thlr. fg. pf. 11.	Thlr. fg. pf. 12.	1. Januar 1865 bis	für einen Beitraum	ein Betrag	von	Thlr. fg. pf. 13.	Thlr. fg. pf. 14.	Thlr. sgr. pf. 15.	Thlr. sgr. pf. 16.			
5400	10	4	—	—	10 7 6	August 1866	1	8	—	20 6	10 28	—	—	—	—	1. Die Spalten 5 bis 15 bleiben vorläufig un- ausgefüllt. 2. Die Spalten 3., 4. und demnächst auch 5. bis 11., 14. und 15. sind zu summiren.	

Nummern der Schuldver- schreibungen.	Berlosum												
Lit. E. à 20 Rthlr.													
280. 85. 86. 99.	24	2841. 43. 45.	24	4024. 25. 29.	24	6858 bis 60. 64.	24	7268. 69. 71.	24	16021. 23. 27.	24	16237. 38. 46.	24
300. 29. 35. 41.		48. 53 bis 55.		30. 32. 33. 37.		79 bis 85. 90.		78 bis 80. 84.		29. 30. 37. 41.		bis 49.	25
54. 61. 63. 68.		74 bis 77. 81.		45. 49. 52. 57.		92. 94. 95.		85. 92. 97. 98.		46. 50 bis 53.		18635. 53.	19
82. 98.	24	bis 83. 88. 91.		60. 63. 69. 70.		6901. 4. 6. 9.		7305. 6. 8. 9.		64. 72. 74. 88.		18934.	13
405. 6. 10. 13.		93. 96. 98.	24	75. 76. 79.	23	10. 16 bis 18.		11.	26	91. 93. 95. 97.	25	19356.	21
14. 16. 24. 43.		2902. 6.	24	4121. 22. 34.		20 bis 24. 32.		8380.	15	16102. 4. 6. 8.		21514. 19. 21.	
46. 55. 67. 71.		3967. 70. 71.		55.	23	bis 35. 45. 50.		9541.	4	11. 16. 18. 22.		25. 28. 36 bis 38	
72. 74. 80. 84.		82. 90. 94 bis 98.		5774. 94.	22	53. 59. 64. 66.		12335. 50. 89.	18	29 bis 32. 34.		38. 56. 59. 60.	
88. 97. 98.	24	98.	23	5840. 92. 97.	22	68. 70. 71. 74.		13094.	7	37. 38. 43. 46.		63. 74. 81 bis 83.	24
519. 21. 29. 30.		3911. 12. 19.		5919. 87.	22	bis 76. 81. 82.		13141.	7	47. 51. 60. 69.		83.	
39.	24	20. 23. 29. 31.		6254. 61. 73.	22	87. 89. 91 bis 93.		13927.	19	70. 83. 87. 92.		22434. 36. 40.	
2103.	17	33. 39. 47. 48.		6809 bis 14. 18.		93. 98. 99.		15990. 91. 93.		93. 98.	25	44. 46. 48. 51.	
2317.	14	52. 60. 61. 68.		20. 21. 24. 26.		7000.		26. 94.	25	16202. 7. 9. 12.		54 bis 56. 58.	
2801.	14	71. 88.	23	28. 31. 34. 43.		7254. 55. 59.		16003. 11. 13.		15. 19. 22. 24.		59.	24
2825. 29. 37.	24	4009. 10. 19.	23	46. 49. 55. 57.	26	62 bis 64. 67.	26	15 bis 18. 20.	25	26. 29. 34. 35.	25		

Lit. F. à 10 Rthlr.

988. 91 bis 93.		1138. 48. 58.		2770 bis 72. 75.		5725 bis 27. 33.		8350.	2	9053.	16	11563. 77.	22
97. 98.	26	59. 62. 63. 65.		96. 97.	26	41. 42. 44. 47.		8414.	2	9193.	16	11602. 28. 32.	
1000. 7. 8. 18.		73. 76. 83. 91.		2804. 5. 7. 12.		50. 62. 72. 73.		8501. 14. 26.		10204.	3	86.	22
19. 22. 26. 28.		96. 97. 99.	24	bis 14. 16. 18.		75. 96.	23	33. 37. 40. 42.		10575.	3	11710. 23. 24.	22
31. 33. 36. 37.		1208. 17. 18.		bis 21. 23. 27.		5814. 16. 29.		bis 44. 49 bis 53.		11145. 49. 58.		11936.	19
47. 49. 50. 52.		22. 42. 78. 79.		bis 29. 32. 37.		34. 36. 37. 58.		53. 61. 62. 65.		67.	22	12049.	19
55. 58. 59. 77.		86. 91. 95. 99.	24	38. 40.	26	85.	23	71. 74. 75. 77.		11214. 15. 88.		12079.	21
82. 83. 88. 89.		1300. 2 bis 4. 7.		4913. 36.	17	6932. 35. 42.		85. 86. 89. 92.	25	96.	22	12121.	21
92. 94. 97.	26	10. 13. 25. 27.		5064. 67. 71.	3	45. 47. 56. 57.		8600 bis 2. 13.		11327. 56. 80.	22	12495.	8
1100. 6. 8. 9.		33. 37. 48 bis 53.		5641. 67. 74.		68. 71. 74. 75.		14. 18 bis 20.		11401. 47. 79.		12505. 6. 18.	8
18. 20. 23 bis 25.	26	50. 54.	24	75. 77. 79. 82.		86. 91. 94. 95.		22. 27 bis 30.		81. 93. 99.	22	14922.	6
1127. 30. 36.	24	1838.	4	88. 99.	23	98. 99.	25	34. 38. 42.	25	11519. 55. 56.	22	15106.	6
5704. 5. 14. 16.	18			7000.	23								

III. der Staats-Anleihe vom Jahre 1854.

Lit. B. à 500 Rthlr.

9338. | 14 | 9960. | 15 |

Lit. C. à 200 Rthlr.

2712. | 12 | 3237. | 13 | 4448. 50. | 15 | 8641. | 14 |

Lit. D. à 100 Rthlr.

2368. | 14 | 8042. | 11 | 16371. | 5 |

III. der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A.

Lit. A. à 1000 Rthlr.

1341. 43. | 14 | 1674 bis 76. | 14 | 2079. 81. | 13 |

Lit. B. à 500 Rthlr.

606. | 13 | 2055. 56. | 13 | 2768. 70. 76. | 14 | 2880. 86. | 14 | 3763. 67. | 14 | 5115. 22. | 13 | 5136. 37. 40. | 14 |

Lit. C. à 200 Rthlr.

90. 94. 95. | 14 | 1236. 37. 52. | 12 | 2744. 58. 64. | 14 | 2765. | 14 | 2948. 92. 93. | 12 | 4477 bis 82. 88. 13 |

Lit. D. à 100 Rthlr.

705. 16. 17. 23. | 13 | 3492. 93. | 13 | 3743. 49. 54. | 14 | 5441. 43. 46. | 16002. | 11 | 8499. | 13 | 8522. 26. 35 bis 36 |

24. 30. | 12 | 3502. 5. 21. 24. | 13 | 55. 57. 59. 61. | 14 | 74. 76 bis 78. | 16496. | 14 | 8591. 2. 5. 7. 13. | 13 | 37. 41. 43. | 13 |

1988. | 11 | 35. 38. | 13 | 77 bis 79. 84. | 14 | 80. 86. | 12 | 6500 bis 2. | 14 |

IV. der Staats-Anleihe vom Jahre 1857.

Lit. A. à 1000 Rthlr.

117. | 6 |

Lit. B. à 500 Rthlr.

502. | 6 | 935. | 7 | 1321 bis 27. | 7 | 2243. | 7 |

Nummern der Schuldver- schreibungen.	Berlofung												
---	-----------	---	-----------	---	-----------	---	-----------	---	-----------	---	-----------	---	-----------

Lit. C. à 200 Rthlr.

1530 bis 33. 38. | 7|1545. | 7|4867 bis 71. . | 3|

Lit. D. à 100 Rthlr.

3502. | 2|4172. | 6|4651 bis 60. 63. | 7|4665. 66. 72. . | 7|4677 bis 79. 86. | 7|4695 bis 97. 99. | 7|

V. der zweiten Staats-Anleihe vom Jahre 1859 (4½ pCt.).

Lit. A. à 1000 Rthlr.

1016. 17.	7 3309.	7 3325. 28. . .	8 5437.	7 5934.	6 6077. 78. . . .	5 7240.	7
2717. 19.	8						

Lit. B. à 500 Rthlr.

354. 59.	8 1371. 72. 76 bis	7 4064. 69. . .	7 4693 bis 36. 99.	7 6844.	8 9557.	5 12582.	7
603.	7 79.	7 4095.	8 6839. 40. 43.	8 8466. 67. . .	8 11903.	8 12807.	6
1251. 56. 60. . .	8 3623. 26. 27. .	6					

Lit. C. à 200 Rthlr.

123.	7 2081. 85. 86. 88.	2631. 82. 92.	2700.	8 6786.	7 7432. 39. 42.	10573.	6
478. 90. 91. . .	8 90. 91. 95. 96	7 94.	8 5626 bis 28. 37.	6 7201. 2. 6. . .	8 50.	6 10858.	5

Lit. D. à 100 Rthlr.

9276.	5 9631. 42. 47. .	9825 bis 31. 33.	10176. 79. 86.	12364. 82. 86.	14139. 44. 51.	16009. 13. 14.	7
9617. 19. 20. . .	57. 62.	6 39. 44. 45. 47.	8 91 bis 93. . .	7 89 bis 96. . .	7 54 bis 56. 58.	21. 27. 30. . .	
23. 24. 27. 28. . .	6 9814 bis 17. 24.	8 10166. 71. 74.	7 10210 bis 12. .	7 14114. 17. 26. .	6 60.	6	

Berlin, den 16. September 1867.

Königl. Haupt-Verwaltung der Staatschulden.

v. Wedell. Löwe. Meinecke.

der am 16. September 1867 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 1. April 1868 gekündigten Schuldverschreibungen

der

Freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848.

(Achtundzwanzigste Verlosung) abzuliefern mit Zins-Coupons Ser. V. Nr. 8 nebst Talens.

Lit. A. à **1000** Rthlr. № 2163. 2165 bis
2168. 2170. 2176 bis 2179. 2714. 2721
bis 2729. 2828 bis 2832. 2854. 2859.
2860. 2867. 2870. 4021 bis 4024.
4042. 4043. 4062 bis 4065. 40 Stück.
Lit. B. à **500** Rthlr. № 3222 bis 3229.
3231 bis 3233. 3235 bis 3239. 3251 bis
3254. 3692. 3694. 3696. 3698 bis
3706. 3709 bis 3716. 4179. 4191 bis
4197. 4199. 4200. 4221 bis 4223.
4225. 4226. 4277 bis 4279. 4281.
4282. 60 Stück.
Lit. C. à **100** Rthlr. № 7177 bis 7182.
7184 bis 7219. 7221 bis 7233. 7235 bis
7238. 7241 bis 7250. 7301 bis 7331.
27434 bis 27437. 27439 bis 27470. 27472
bis 27490. 27492 bis 27525. 27528 bis
27534. 27536 bis 27539. 29481 bis 29500.
29552 bis 29567. 29569 bis 29600. 29651
bis 29682. 45641. 45642. 45644 bis
45650. 45701 bis 45711. 45713 bis 45717.
45719 bis 45740. 45742 bis 45756. 45759
bis 45765. 45767 bis 45797. 46510 bis
46531. 46533 bis 46543. 46545 bis 46600.
46701 bis 46711. 47903 bis 47916. 47918
bis 47950. 48101 bis 48129. 48131 bis
48154. 57709 bis 57727. 57729 bis 57733.
57735 bis 57737. 57739 bis 57750. 57801.
57802. 57804. 57805. 57807 bis 57809.
57812 bis 57831. 666 Stück.

Lit. D. à **50** Rthlr. № 1208 bis 1274. 1276 bis
1300. 1601 bis 1608. 20020 bis 20034.
20036 bis 20041. 20142 bis 20195. 20198
bis 20203. 20205 bis 20210. 20212 bis

20224. 23019 bis 23031. 23033 bis 23049.
23051 bis 23058. 23060 bis 23083.
23185 bis 23222. 300 Stück.
Lit. E. à **20** Rthlr. № 5515 bis 5521. 5523
bis 5525. 5527 bis 5552. 5554 bis 5590.
5592 bis 5594. 5596 bis 5675. 5677 bis
5701. 5703 bis 5729. 5731 bis 5769.
5771. 5772. 22463. 250 Stück.
Lit. F. à **10** Rthlr. № 2312 bis 2323. 2325
bis 2330. 2333. 2335 bis 2337. 2339 bis
2344. 2348. 2349. 2351 bis 2359.
2362 bis 2382. 2384 bis 2402. 2404 bis
2407. 2409. 2410. 2412. 2413. 2415.
2417 bis 2427. 2430. 2432. 2434. 2435.
2437 bis 2499. 2501. 2503. 2504. 2506
bis 2516. 2518 bis 2543. 2545 bis 2547.
2550 bis 2565. 2567 bis 2608. 2610 bis
2621. 2623. 2625 bis 2635. 2637 bis
2648. 2650 bis 2658. 2660 bis 2665.
2667 bis 2675. 2677 bis 2681. 2683 bis
2707. 2710 bis 2720. 2722 bis 2725. 2727
bis 2729. 2731. 2732. 2734 bis 2736.
2740. 2743. 2744. 2746. 2748. 2749.
2751 bis 2753. 2755 bis 2757. 2760 bis
2763. 2765 bis 2768. 2844 bis 2853. 2855.
2856. 2858. 2859. 2861. 2863. 2864.
2868. 2871 bis 2875. 2877. 2878. 2881.
2883 bis 2887. 2890 bis 2897. 2899 bis
2902. 2904. 2909 bis 2918. 2920. 2921.
2923 bis 2926. 2929 bis 2933. 2935 bis
2938. 2940 bis 2943. 2945 bis 2951.
2953 bis 2956. 2958 bis 2960. 2962 bis
2969. 2971 bis 2974. 2977. 500 Stück.
Summa . . . 1,816 Stück über 161,600 Rthlr.

vereits früher gekündigter und nicht mehr verzinslicher Schuldverschreibungen der Anleihen von 1848, 1854, 1855 A., 1857 und der zweiten (4%, p.Ct.) Anleihe von 1859.

Nummern der Schuldver- schreibungen.	Berlozung										
---	-----------	---	-----------	---	-----------	---	-----------	---	-----------	---	-----------

II. der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848.

(Wegen der in der 27sten Verlozung gezogenen Schuldverschreibungen siehe das Verzeichniß vom 9. März 1867.)

Lit. A. à 1000 Rthlr.

02	22	931. 88.	25	1322. 24. 38.	25	2121. 61.	25	3029.	26	3436.	25	3530. 36.
78	23	1105. 78.	26	1839.	24	2359. 60.	25					

Lit. B. à 500 Rthlr.

191. 97.	26	472.	26	1486.	22	3019.	22	3677 bis 80. 86.	24	4366. 67. 70.	25	5035.
11. 15. 17. 19.	26	829. 57. 58.	23	2674. 78.	25	3469. 71. 74.	24	89. 91.	24	75. 78. 80.	25	5345. 53.
23. 64. 66. 71.	26	907.	19	2868.	23	75.	24					

Lit. C. à 100 Rthlr.

45. 48. 55. 56.	9677. 89. 91.	24	19102 bis 4. 22.	34257. 59. 61.	39401. 2. 5. 6.	51434. 36. 38.	53634. 39. 40.
62. 70. 80. 86.	11033.	25	30. 34. 37. 40.	64 bis 66. 70.	12.	39. 45 bis 47.	42. 44. 48. 49.
03. 4. 9. 20. 21.	11102. 5. 6. 13.	43	46. 50. 52.	75. 76. 78. 81.	39722.	50. 55. 58. 61	53752. 54 bis
45. 47.	15. 23. 26. 33.	58. 61.	25	85. 87. 94. 97.	40205. 6. 21.	bis 63. 65. 74.	57. 61. 67. 68.
532.	34. 37. 38. 42.	20168.	22	98.	41258. 63. 97.	77 bis 79. 83.	54405. 46.
007 bis 9. 11.	43. 48 bis 50.	25	20418. 23. 28.	34302. 12. 14.	25	41310. 11.	87 bis 89. 92.
13. 18. 29. 31.	11202. 3. 19.	30. 39. 48.	24	34570. 79. 84.	41508. 13. 23.	98. 99.	49. 50.
33 bis 35. 39.	23.	25	20507. 8. 12.	87 bis 92. 98.	25	bis 26. 41 bis	51500. 54. 55.
43. 48.	12918. 29. 30.	13. 15. 26. 36.	24	34651. 58.	43. 47. 56. 66.	61. 65 bis 67.	54766.
151. 56. 58 bis 66.	34 bis 36. 44.	38. 47. 50.	24	35278. 80. 86.	71. 77. 78. 98.	70. 71.	54983. 88. 95.
61. 63. 64. 66.	45. 50.	26	20602. 3.	88. 96.	42787. 99.	51581 bis 86.	55004. 5. 12. 18.
67. 72. 74. 75.	13053 bis 55.	20738. 50. 51.	25	35307. 8. 13.	42800. 17. 21.	90 bis 93.	55235. 40. 43.
78. 81. 83. 87.	61. 62. 65. 66.	60.	22	15. 27. 28. 32.	26. 29. 30. 32.	51639.	45. 48 bis 50.
88. 98.	68. 69. 73. 74.	24383 bis 85. 97.	23	39. 51. 57. 61.	33. 44. 45. 49.	51705. 6. 10.	52. 58 bis 60.
251. 52. 55.	77. 80 bis 85.	26	24419. 46. 49.	64. 67. 68. 70.	42967. 79. 80.	23	27. 34. 35. 39.
59. 60. 63.	13307. 9 bis 11.	58.	23	81.	47021. 32. 36.	23	52063 bis 65.
284. 86. 87.	14. 16. 21. 23.	27322. 23. 30.	23	38162. 67 bis	53. 58. 60. 65.	71. 74. 77. 79.	84. 89. 91 bis
89. 96. 98.	30 bis 33. 35.	37. 39. 42. 43.	24	69. 80. 85. 86.	86. 88. 89. 91.	82. 85. 87. 89.	93. 96. 98.
304. 5. 7. 12.	bis 37. 39. 41.	60. 61. 71. 88.	25	89. 90. 93. 95.	96.	23	93. 94. 96. 98.
14. 16. 20. 32.	44. 45.	26	96.	bis 99.	47251 bis 53.	26	55300. 2. 4. 5.
39. 42.	16110.	21	27420. 21. 31.	38200. 3 bis 5.	55. 59.	52103. 5. 11 bis	12. 13. 18. 20.
031.	17466. 70. 76.	29189.	17	12 bis 20. 24.	47627. 28. 32.	14. 18 bis 21.	30. 35. 37.
412. 41. 44.	80. 86. 87.	23	31513.	26. 30. 31. 33.	33. 36 bis 38.	26 bis 28. 30.	56013. 14. 22. 25.
585.	317718 bis 20.	31637. 39. 44.	24	34. 39. 42. 46.	43. 46. 47.	42. 43. 46. 47.	56032. 34. 36. 26.
385.	24. 29. 33. 36.	50. 57. 60. 61.	25	48. 49.	47702 bis 6. 12.	49. 53. 54. 58.	57874. 93.
431. 52. 56.	65. 74. 76 bis	64. 76. 80. 82	26	38351.	52. 55.	bis 62. 66. 68.	58213. 15. 23.
61. 69. 70. 72.	78. 85. 91.	bis 84. 89 bis	25	39260. 61. 66.	53256.	53256.	58. 67.
74. 75. 78. 82.	18124. 50.	91. 98.	24	70. 76. 81. 92.	53516. 21. 22.	19	24. 32. 51. 53.
84. 85.	18790. 95.	25	31701. 2. 5. 20	93 bis 96.	25	25. 27. 41. 45.	30. 35. 37.
654. 56. 62.	19065. 67. 69.	bis 25. 29. 31.	24	43 bis 45. 47	48. 78. 79. 85.	25	25. 29. 36. 37.
67. 68. 75. 76.	89. 93. 98. 99.	25	33. 38. 42. 44.	51412. 14. 17.	93 bis 96.	26	60543. 48. 72.
			24	bis 49.	51412. 14. 17.	16. 21. 24. 25.	77. 85. 89.
			24	bis 49.	22 bis 24. 28.	26	60660. 61. 65.
			24	bis 49.	28. 29. 31. 32.	26	68 bis 70. 83. 23

Lit. D. à 50 Rthlr.

315.	4	5087.	18	8288. 89. 92 bis	8770. 81. 82.	23	14305. 8. 10.	20232. 39. 41.	26	21186. 88. 89.
724.	22	5127.	18	94. 99.	12089.	19	11. 14. 16. 17.	20444. 46 bis	25	91 bis 93. 99.
222.	22	6893.	20	8503 bis 5. 7.	12103. 7. 10.	22	24 bis 26.	48. 52. 54. 56.	21202. 4. 14.	
755.	4	7115. 17. 23.	10. 14. 17. 18.	14. 18. 44. 45.	29. 31. 32. 35.	25	57. 67. 70. 76.	15. 23. 32. 35.		
977.	22	25. 29. 32. 34.	20. 22. 23. 25.	48. 51. 52. 57.	36. 42. 43. 47.	27	79. 81. 83. 89.	bis 37. 39 bis		
010. 30. 31.	22	36. 37. 44. 45.	bis 28. 32. 33.	66. 71. 73.	90. 92. 95 bis	28	90. 92. 95 bis	41. 46 bis 48.		
159. 67. 72.	47. 51. 58. 63.	35. 36. 39. 43.	12322.	60. 65. 66. 69.	97.	26	52. 54.	52. 54.		
81. 83. 88. 91.	68. 69. 71. 76.	46. 47. 50. 52	12392. 93. 96.	71. 73. 76. 77.	20503. 4. 6 bis	25	22929. 33. 34.			
92. 96.	77. 83. 84. 86.	bis 54. 56. 62.	99.	85. 86. 88.	8. 10 bis 12.	26	56. 57. 64. 66.			
206. 12. 14.	90 bis 92. 99.	25	63. 65. 67. 71.	89.	26	16. 19. 22. 24.	74. 80. 91. 94.			
22. 24. 30. 32.	7200 bis 2. 5.	72. 75.	12400. 6. 8.	14279. 80. 83.	15054.	21	30. 32.	26	96. 97.	
33. 39. 45. 48.	10. 14.	25	8580. 92.	84. 87 bis 90.	15712.	7	21152. 59. 61.	23001. 4. 5. 7.		
bis 50.	23	8267. 69. 73.	8716. 35. 39.	93. 95. 97. 98.	18512.	17	66. 67. 79. 85.	8. 10. 12.	24	
478.	15	77. 84. 86. 87.	51. 55. 64. 67.	23						